# Firmensteuern: Einbruch im Ostaargau

2019 erhielt der Kanton 325 Mio. Franken Firmensteuern, weniger als 2011. Der grösste Rückgang erfolgte in den Bezirken Baden/Zurzach.

**Mathias Küng**

Im Steuerjahr 2019 waren im Kanton Aargau 27 330 juristische Personen steuerpflichtig (ohne Vereine und Stiftungen). Dies entspricht laut einer Mitteilung von Statistik Aargau einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 3,7 Prozent. Während die Summe der Reingewinne im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent zulegte, sank das Eigenkapital um 8,7 Prozent. Die Einnahmen aus der einfachen Kantonssteuer erreichten mit einem Wachstum von 2,0 Prozent insgesamt 324,5 Millionen Franken.

### Pro-Kopf-Einnahmen: Rheinfelden/Aarau vorn

Ein Vergleich dieser Zeitung mit den Firmensteuereinnahmen des Kantons im Jahr 2011 zeigt zum einen, dass diese damals mit 343 Millionen Franken höher waren als heute. Schaut man genauer hin, sieht man zum andern zwischen den Bezirken enorme Unterschiede (siehe Tabelle rechts).

Im Jahr 2011 war der einwohnerstärkste Bezirk Baden Spitzenreiter bezüglich Firmensteuern, und zwar in absoluten Zahlen und bezüglich Firmensteuern pro Kopf der Bevölkerung. Acht Jahre später führen die Bezirke Baden und Zurzach massiv weniger Firmensteuern an den Kanton ab. In absoluten Zahlen ist Baden natürlich immer noch weit vorn, doch bei den Firmensteuern pro Einwohnerin oder Einwohner haben inzwischen die Bezirke Rheinfelden und Aarau die Nase vorn.

### Elektroindustrie verlor seit 2008 jede sechste Stelle

In sieben der elf Bezirke sind die Einnahmen gestiegen, in vier Bezirken gesunken, etwa im Bezirk Laufenburg. Dazu hat gewiss der Wegzug von Swissgrid nach Aarau einen Beitrag geleistet. Am meisten sanken die Einnahmen in den Bezirken Zurzach und Baden. Wie erklärt sich Beat Bechtold, Direktor der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK), diese Unterschiede? Baden sei der wichtigste Standort der Elektroindustrie im Kanton Aargau, antwortet Bechtold, und weiter: «Gemäss der Wirtschaftsumfrage von 2019 sind im Zeitraum zwischen 2008 und 2016 rund 15,6 Prozent der Stellen (entspricht rund 2600 Stellen oder rund jeder sechsten Stelle) in der Elektroindustrie verloren gegangen.» Zurückzuführen sei dies auf den Stellenabbau bei General Electric (GE, gemäss «Badener Tagblatt» von rund 2700 Stellen in Baden und Birr), ebenfalls Brugg Cables. Ende 2018 verkaufte zudem ABB die Stromnetzsparte an Hitachi. Bechtold: «Die Arbeitsplätze blieben zwar in Baden, der Hauptsitz kam jedoch nach Zürich. Im Zeitraum bis 2019 hat ein Strukturwandelprozess stattgefunden. Ein wichtiger Grund ist auch der lang anhaltend starke Franken.» Produktionsstandorte seien vermehrt ins Ausland verlegt worden, weil die Produktion in der Schweiz über lange Frist zu teuer wurde. Der Fokus habe sich deshalb mehr auf wissens- und kapitalintensive Tätigkeiten verlegt.

Die Pharmabranche boomt auch im Aargau – zum Beispiel bei Novartis in Stein. Bild: zvg

**So veränderten sich die Firmensteuereinnahmen* des Kantons pro Bezirk**

| Bezirk | Steuern Jahr 2011 | Steuern Jahr 2019 | Veränderung | Kantonssteuer pro Einw. 2011 | Kantonssteuer pro Einw. 2019 | Änderung pro Einw. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1000 Fr. | in 1000 Fr. | in Prozent | in Franken | in Franken | in Franken |
| Aarau | 43 215 | 53 317 | +23,4% | 598 | 673 | +75 |
| Baden | 123 701 | 85 932 | -30,5% | 925 | 592 | -333 |
| Bremgarten | 19 881 | 24 738 | +24,4% | 283 | 317 | +34 |
| Brugg | 22 617 | 25 098 | +11,0% | 479 | 488 | +9 |
| Kulm | 9232 | 11 162 | +20,9% | 242 | 265 | +23 |
| Laufenburg | 12 183 | 10 910 | -10,4% | 410 | 332 | -78 |
| Lenzburg | 31 349 | 26 645 | -15,0% | 575 | 414 | -161 |
| Muri | 8954 | 10 557 | +17,9% | 271 | 286 | +15 |
| Rheinfelden | 28 254 | 35 277 | +24,9% | 637 | 735 | +98 |
| Zofingen | 22 323 | 28 194 | +26,3% | 339 | 388 | +49 |
| Zurzach | 21 547 | 12 652 | -41,3% | 665 | 365 | -300 |
| **Total** | **343 256** | **324 481** | **-5,5%** | **552** | **473** | **-79** |

* einfache Kantonssteuer (ohne Vereine und Stiftungen) Quelle: Kanton Aargau/AZ

### Rheinfelden profitiert von Pharmaboom

Die Zunahme im Bezirk Rheinfelden führt Bechtold auf die boomende Pharmabranche zurück. In Zurzach werde es ähnlich sein, sagt er: «Die Unternehmen sind im Durchschnitt eher im produzierenden Bereich tätig (im Schnitt mehr Landwirtschafts- und Industriebetriebe als im Kanton Aargau). Dies mag auch dort dazu beigetragen haben, dass die Steuereinnahmen über die Zeit etwas zurückgegangen sind.»

Die Kostenentwicklung (hauptsächlich der starke Franken) für die Unternehmen im Kanton Aargau habe sich in den vergangenen Jahren massiv verschlechtert, sagt Bechtold weiter. Zusammen mit dem starken Franken habe dies dazu geführt, dass insbesondere im produzierenden Gewerbe Arbeitsplätze ins Ausland verlegt wurden.

### Holen Firmen jetzt Produktion zurück?

Bechtold erwartet jedoch, «dass sich dieser Trend dank der zuletzt angenommenen Steuergesetzrevision ändern sollte». Aufgrund von Corona und der aktuellen Lieferkettenproblematik hätten Firmen zudem angekündigt, so Bechtold, Produktionsstandorte wieder zurück (oder ins nähere Umfeld) zu holen.

### Energiebranche leidet: Hoffen auf Trendwende

Der Steuerertrag war 2019 mit 324,5 Millionen leicht geringer als budgetiert. Ein Grund dafür dürfte die seit Jahren anhaltende schwierige Situation der Energiebranche sein, sowohl bei grossen Energieversorgern als auch bei Konzernen, die beispielsweise Kraftwerke bauen. Dies sagt Roland Aregger von der Stabsstelle Volkswirtschaft im Finanzdepartement. Sie konnten entsprechend weniger Gewinne verbuchen, weshalb auch die Gewinnsteuern tiefer ausfielen. Diese Branche ist und dürfte auch in den kommenden Jahren aufgrund der sehr volatilen Energiepreise unter Druck bleiben. Das spüre man besonders bei den Steuereinnahmen juristischer Personen im Bezirk Baden, in dem die Energiebranche besonders stark ist. Aregger: «Wir hoffen natürlich, dass dieser Rückgang von temporärer Natur ist und der Trend bald kehren wird.»

### Lifesciences-Branchen boomen im Fricktal

Da die Wirtschaft im Aargau stark diversifiziert ist, konnte dieser Rückgang insgesamt jedoch fast aufgefangen werden. Tendenziell steigend sind die Gewinnsteuern dafür im Bezirk Rheinfelden (s. Tabelle), so Aregger. Zurückzuführen sei dies vorab auf den Boom bei Lifesciences-Branchen wie der Pharma. Letztere boomt aufgrund der Coronapandemie erst recht, was sich allerdings sowohl beim Kanton als auch in den Gemeinden erst in kommenden Steuereinnahmen und Statistiken niederschlagen wird.